

Lageplan M 1:500

Tiefgarage

Erdgeschoss

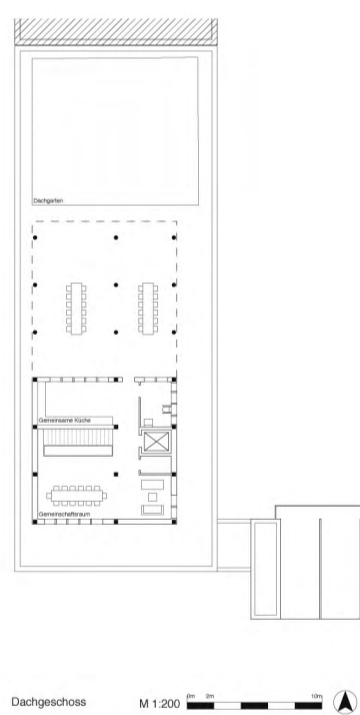
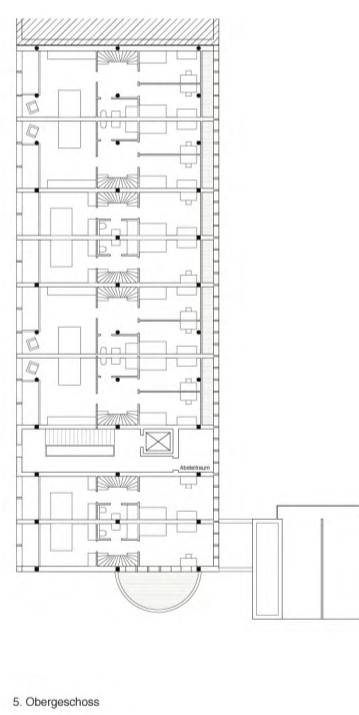
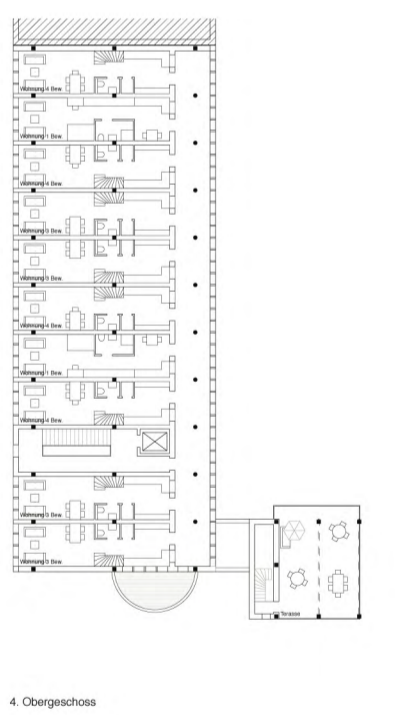
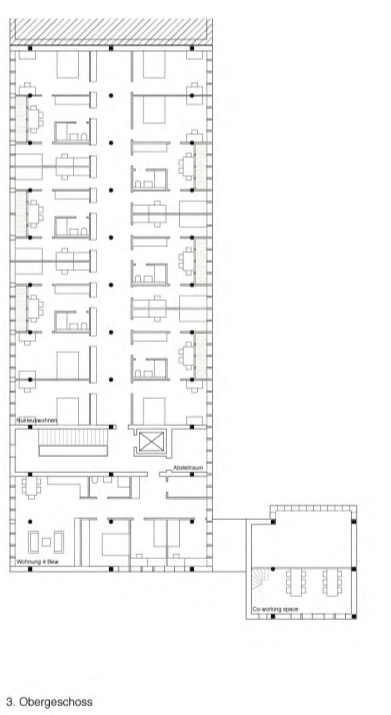
1. Obergeschoss

2. Obergeschoss

ENTWURFSKONZEPT
 Der vorgelegte Entwurf entwickelt seine robuste und gleichmaßen flexible Struktur, die innere Organisation sowie seinen architektonischen Ausdruck aus den zeitgemäßen Vorstellungen eines genossenschaftlichen Wohnens, das durch einen engen Zusammenhang zwischen privaten und gemeinschaftlichen Bereichen bestimmt wird und das in eine direkte Beziehung zum umgebenden öffentlichen Raum eintritt.
 Die vorgeschlagene Bebauung wird charakterisiert durch die Einheit der Anlage, die aus dem Gemeinschaftswohnhaus mit einem öffentlichen Erdgeschoss und einem Gemeinschaftsturm besteht. Durch diese Konstellation wird architektonisch das Hauptanliegen des Entwurfes – das Gemeinschaftliche immer wieder in einem neuen Verhältnis zum privaten Wohnen und im Verhältnis zur Stadt zu thematisieren – architektonisch und städtebaulich verdeutlicht.
 Bei der aus den Anforderungen der Ausschreibung entwickelten Logik des Entwurfes bezieht sich diese in formaler und konzeptueller Hinsicht auf die Tradition der Kommunen- und Einkehrlhäuser, wie sie zu Ende der 20er-Jahre des 20. Jh. in Russland prototypisch entwickelt und zum Teil realisiert worden sind, ohne jedoch deren beinahe doktrinaire Verpflichtung zum Gemeinschaftlichen zu übernehmen.

ARCHITEKTUR
 Die funktionale Gliederung der Bauten spiegelt sich in der Differenzierung der Fassaden wieder. So erhebt sich über dem offenen Erdgeschoss des Hauptwohnhauses eine abwechslungsreiche städtische Fassade, die zum einen den Eindruck der Wohnungsgrößen vermittelt und zum anderen den urbanen Anspruch an Zeilen und Verbergen in einem angemessenen Maßstab verdeutlicht.
 Die beiden Bauten mit nichttragenden Dämmbetonfassaden erhalten zwei deutlich voneinander unterschiedene Fassaden, die jeweils die Verschiedenartigkeit von Hof- und Straßenraum zum Ausdruck bringen und somit auch die grundsätzlich prägende Differenzierung zwischen öffentlichem Straßenraum und privatem Hof- und Grünraum stärken.

STÄDTEBAU
 Um der markanten städtebaulichen Situation des Grundstücks an der Kreuzung von Heinrich-Böll-Straße und Elisabeth-Mann-Borgese-Straße stadträumlich sowie funktional gerecht zu werden, wird durch die Zurücksetzung des Hauptbaukörpers gegenüber dem Gemeinschaftsturm eine kleine baumbestandene und nach Süd-Westen orientierte Piazza als adressbildende Eingangssituation ausgebildet. Von diesem kleinen öffentlichen Platz



3. Obergeschoss

4. Obergeschoss

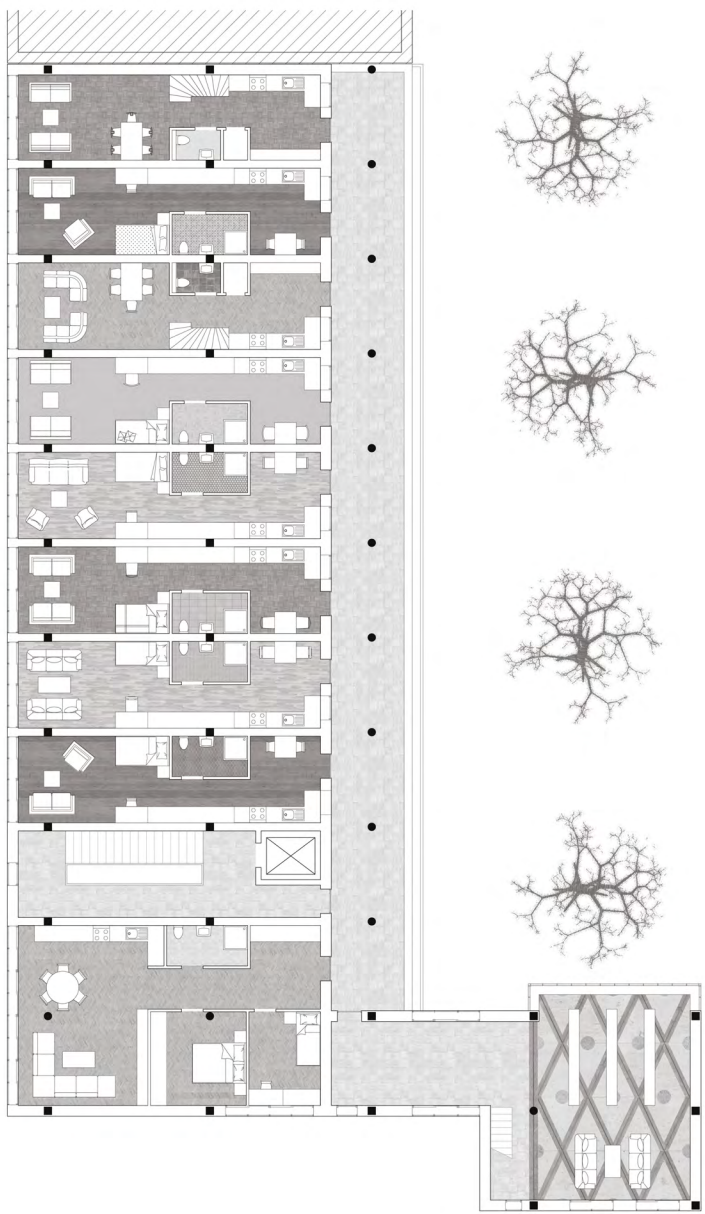
5. Obergeschoss

Dachgeschoss M 1:200

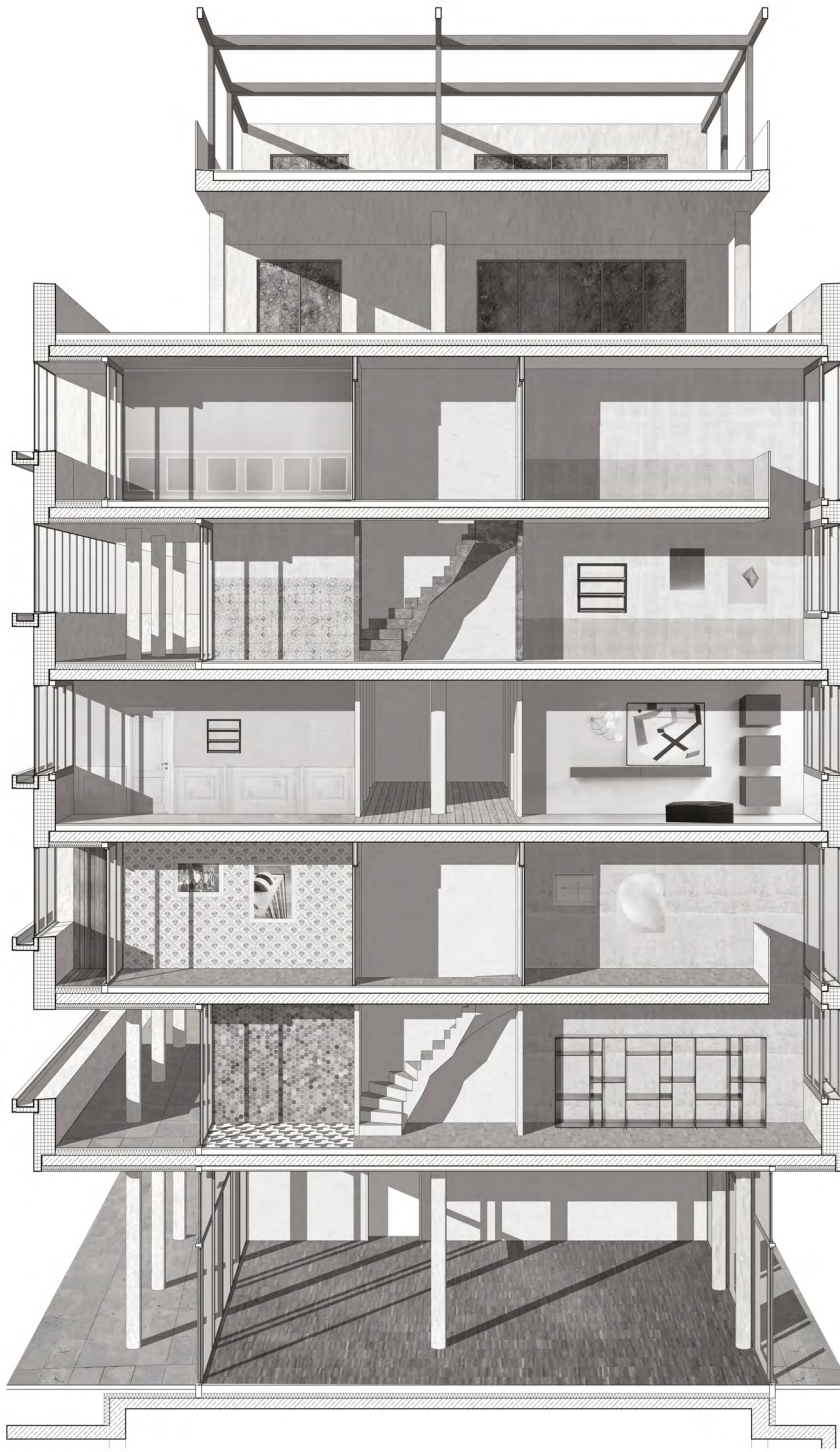


Ansicht Süd M 1:100

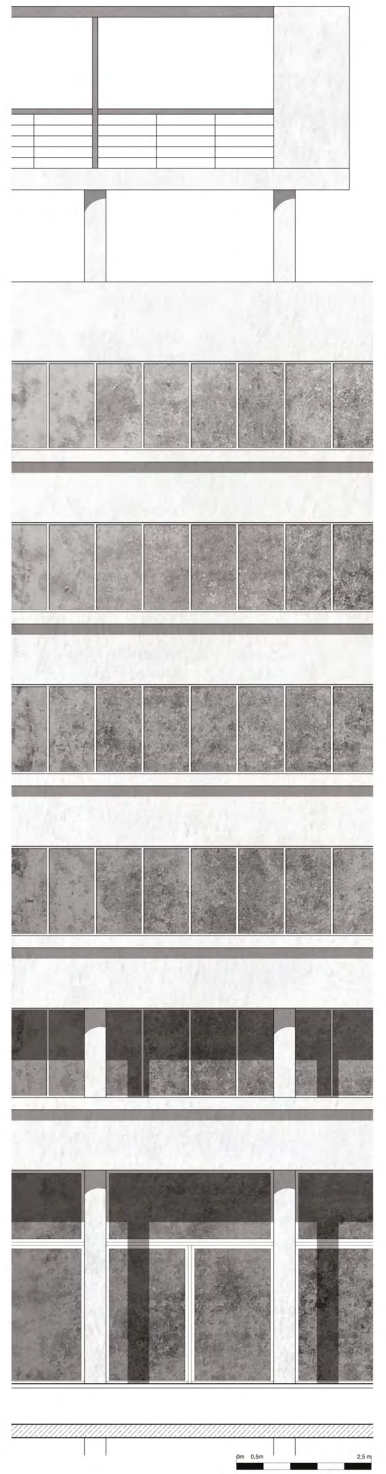
Ansicht Ost



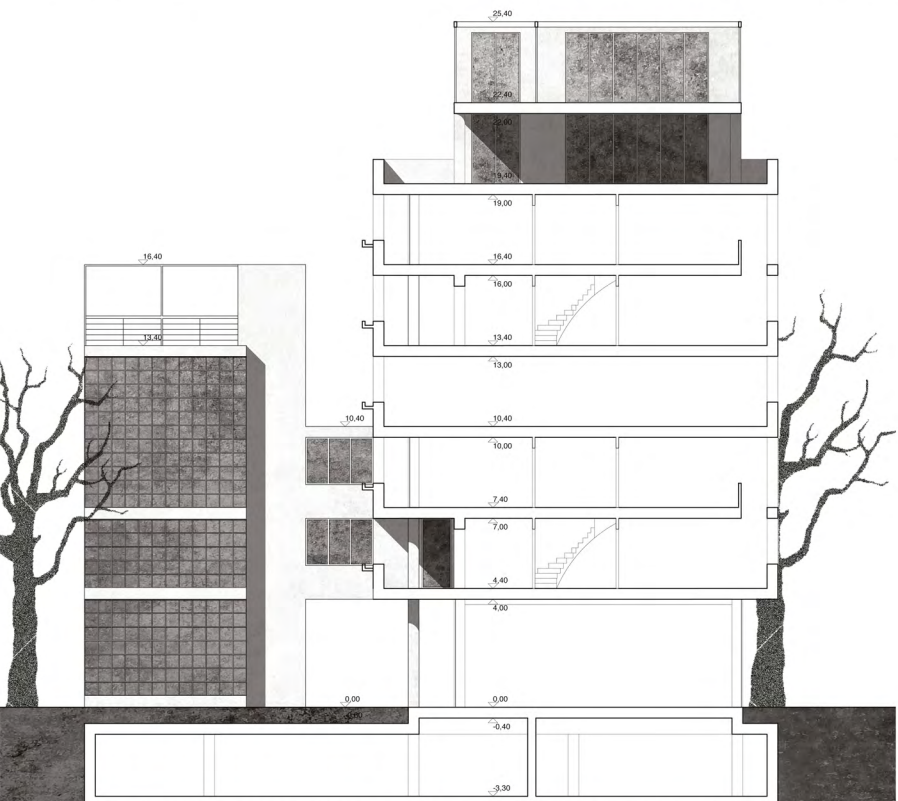
Wohnungsgeschoss M 1:100



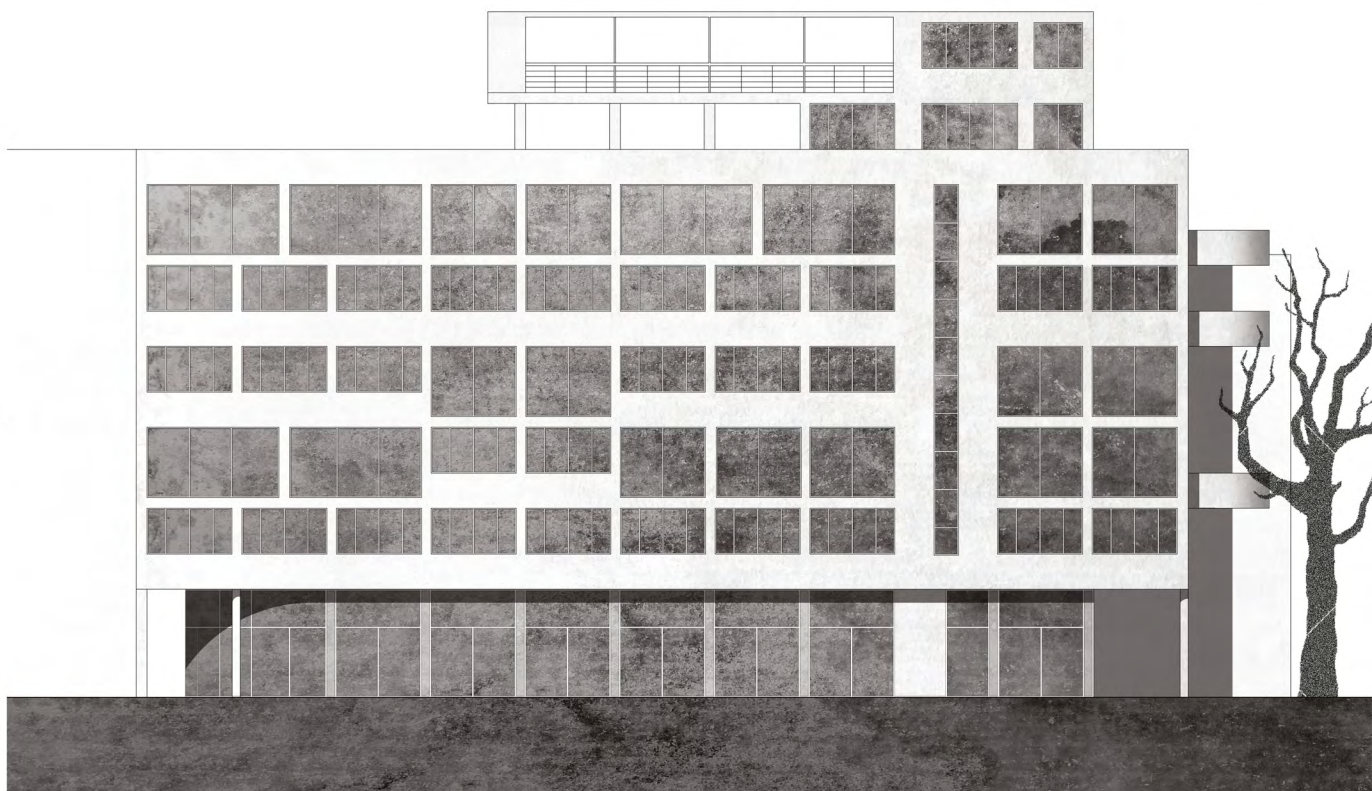
Fassadenschnitt M 1:50



M 1:50



Schnitt



Ansicht West